

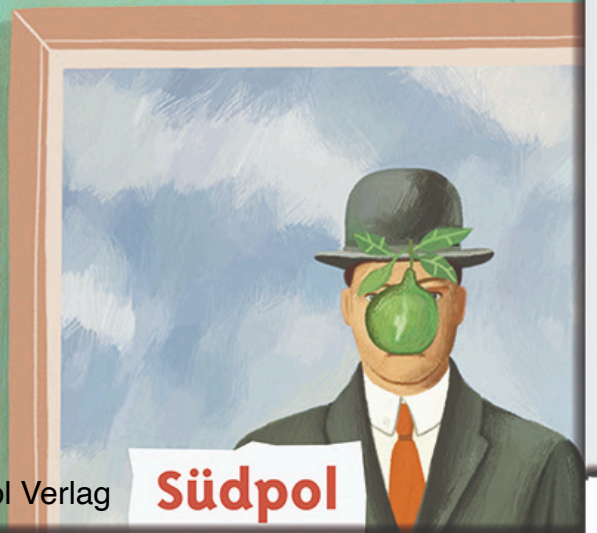
CHRISTINE ZIEGLER

# KUNSTFRESSER

AUS DEM LEBEN EINER  
MUSEUMSMÖTTE



ILLUSTRIERT VON  
STEPHANIE MARIAN



© Südpol Verlag

**Südpol**

## AUF DEM LAND

In Emils Kinderzimmer wohnt eine Mottenfamilie, die schon seit Tagen aufgeregt ist. Alle warten auf Heribert. Besonders die Mottenkinder freuen sich auf ihren Onkel.

Aber wo bleibt er nur?

Warten wird schnell langweilig und macht müde. Daher hat sich Jolinde mit ihren Geschwistern Josina, Jostos und Jokurt in der Legokiste in ein zerknülltes Taschentuch gekuschelt.

„Motte im Anflug!“, brüllt Jonas plötzlich.

Auf einen Schlag sind die Motten – und das sind ziemlich viele – in Aufruhr. Unter der Fußbodenleiste, aus einem gemusterten Wollpulli und hinter dem Vorhang flattern sie hervor. Alle plappern durcheinander.

„Ich bin so gespannt, wo Onkel Heribert diesmal war und was er erlebt hat“, freut sich Jolinde.

„Mich interessiert mehr, ob er uns was mitbringt“, ruft Jokurt.

„Bestimmt! Das macht er doch immer“, antwortet Jonas.

„Hoffentlich etwas Matschiges“, strahlt Josina.



„Macht eure Fühlerchen sauber, benehmt euch und fragt dem Onkel keine Löcher in den Bauch“, ruft die Mutter und schüttelt ihre braunen Flügel aus.

Schon fliegt Heribert durch das geöffnete Kinderzimmerfenster.

Leichtfüßig landet er vor seiner Schwester. „Hermine, schön dich zu sehen! Und die Kinder! Die ganze Mottenplage, gefräßig und munter, wie immer“, grüßt er und faltet seine Flügel zusammen. Er blickt sich um. „Seit meinem letzten Besuch hat Emil viel gemalt. Ist ja eine richtige Bildergalerie geworden. Wie im Museum! Das gefällt mir.“

Jolinde flattert zu ihrem Onkel. „Den Elefanten hat Emil im Zoo gesehen“, erklärt das Mottenmädchen. „Die Roboter hat er erfunden und beim letzten Bild hat er wild drauflos gekritzelt. Da war er stinkwütend. Aber danach ging es ihm besser.“

Heribert nickt verständnisvoll.

### Was ist eigentlich ein Museum?

Ein Museum bewahrt und zeigt eine Sammlung. Es ist ein Lern- und Entdeckungsraum für alle.



### Woher stammt das Wort Museum?

Die alten Griechen bezeichneten mit dem Wort Museum ein Heiligtum der Musen. In griechischen Sagen sind Musen die Schutzgöttinnen der Künste. Heute werden auch Menschen Muse genannt, wenn sie Künstlerinnen und Künstler inspirieren kreativ, also erfinderisch und fantasievoll zu sein.



### Darf nur Kunst ins Museum?

Nein, es gibt auch Natur- oder Technikmuseen und viele andere. In Köln gibt es zum Beispiel ein Schokoladenmuseum. Wichtig ist, dass es eine Idee gibt, die das Sammeln eingrenzt. Sonst gibt es ein Durcheinander. – obwohl das dann auch wieder eine Idee sein könnte ...

\* inspirieren = anregen

### Seit wann gibt es Museen?

Museen entwickelten sich oft aus privaten Sammlungen. Am Anfang waren es Könige und Fürsten, die sich Kunst- und Wunderkammern mit seltenen und besonders wertvollen Dingen einrichteten. Dabei war es egal, ob die Sachen von Menschen gemacht oder in der Natur gefunden worden waren. Neben riesigen Muscheln wurden dort feine Schnitzereien, Perlen, Korallen, Schmuck und Edelsteine, aber auch ausgestopfte Tiere, Uhren, Ferngläser oder Erd- und Himmelsgloben ausgestellt. Über manche Stücke wusste man wenig. So hielt man die langen Narwalzähne für Einhornhörner.

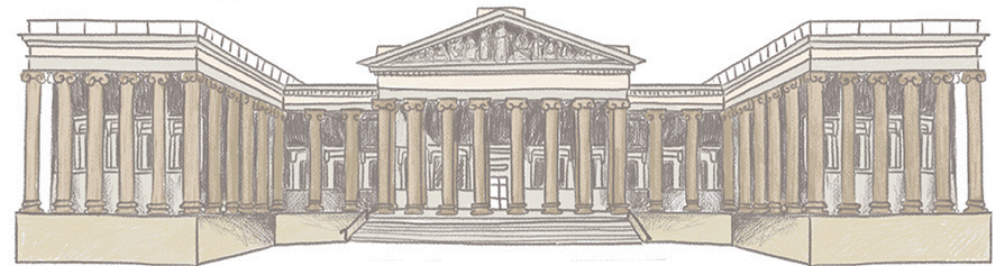


Diese Schatzkammern durften früher natürlich nur ausgewählte Gäste betreten. Eine Kunst- und Wunderkammer kann man heute noch im Schloss Ambras in Innsbruck erleben.



Ägyptische Skulpturen und vieles mehr...

Das British Museum in London gilt als das älteste Museum der Welt, das von Anfang an jeder Interessierte besuchen konnte, egal ob arm oder reich. Es entstand aus der Sammlung des Wissenschaftlers und Arztes Sir Hans Sloane und öffnete 1759. Schon bald waren die Räume zu klein und machten einen Neubau nötig. Das British Museum besitzt etwa acht Millionen Ausstellungsstücke aus der Geschichte der Menschheit. Der Eintritt war und ist kostenfrei – Was für Motten natürlich nicht so wichtig ist.



British Museum

„Mein Mitbringsel ist viel besser als ihr denkt. Es ist sogar einzigartig“, kündigt die weitgereiste Museumsmotte an.

Mit einer schwungvollen Bewegung holt Heribert unter seinem linken Flügel das Geschenk hervor und legte es vor die Kinder. Ratlos betrachten die Landmotten ein blaues Schmutzkörnchen.

„Das ist Kunst“, erklärt Heribert feierlich.

„Kunst“, wiederholt Jolinde und betastet das Mitbringsel mit ihren Fühlern.

„Was ist Kunst?“

Heribert denkt nach. Langsam bewegt er seinen Kopf von links nach rechts und von rechts nach links. Schließlich antwortet er: „Kunst konzentriert, bringt Gefühle und Beobachtung, einfach alles, auf den Punkt. Es ist etwas Besonderes, Schönes, das uns staunen lässt und nachdenken und manchmal sogar weinen.“ Heribert krabbelt um den Krümel. „Kunst kann man nicht erklären. Die muss man erleben.“

Die Mottenkinder grinsen sich an. Immer wenn Erwachsene keine Antwort wissen, stottern sie wirres Zeug.



## WAS IST KUNST? EIN PAAR ANTWORTEN

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.  
Paul Klee, Künstler

Alles kann Kunst sein. Vieles, von dem man denkt, es sei Kunst, ist es nicht. Vieles, von dem man denkt, es sei keine Kunst, ist es.

Valentin Tatau, Künstler und Tätowierer

Kunst zeigt mir viele Wege.  
Lisa, Spaziengängerin

Kunst ist niemals etwas anderes als Wille zur Form.  
Franz Marc, Maler

Kunst ist eine Frage.  
Ines Seidel, Papierkünstlerin

Mein innerer Leitfaden bei der Vermittlung ist, dass Kunst zeigen kann, wie das Leben ist und wie es sein kann.

Thomas Fätterer, Kunstlehrer

Kunst ist eine Delikatesse.  
Heribert, die Museumsmotte

mmm...  
ist das lecker!

WAS IST KUNST FÜR DICH?

Wie hat sich Kunst im Laufe der Zeit verändert?

Überall auf der Welt und zu jeder Zeit haben Menschen Kunstwerke geschaffen. Sie hatten dafür unterschiedliche Gründe und Ideen. So entwickelten sich im Lauf der Menschheitsgeschichte viele Kunststile, Techniken und Materialien. Kunst steht nicht still. Sie wird sich weiter verändern. Künstlerinnen und Künstler reagieren immer auf ihre Gegenwart.



Die Höhle von Altamira in Spanien.

## HÖHLENMALEREI

Schon in der Steinzeit malten Menschen. Meistens haben sie Tiere abgebildet, die sie auch gejagt und gegessen haben. Die ältesten Höhlenmalereien Europas sind ungefähr 40.000 Jahre alt. Viele Höhlen dürfen zum Schutz der Malereien nur noch von Forschern besucht werden. Aber es gibt naturgetreue Nachbildungen. Die Höhle von Altamira kann man z. B. im Deutschen Museum in München erleben.

Übrigens waren die Marmorfiguren früher bunt bemalt.

## ANTIKE

Griechen und Römer bauten in der Antike Gebäude mit hohen Säulen, schufen lebensgroße Steinfiguren, Mosaik und Wandgemälde. Sie bemalten Vasen, schrieben Theaterstücke und Sagen auf. Die Darstellung des Menschen war sehr wichtig.



Diskuswerfer

## ROMANIK UND GOTIK

Im Mittelalter konzentrierte sich das künstlerische Schaffen auf religiöse Themen. Meistens arbeiteten Baumeister, Maler und Bildhauer für Kirchen oder Klöster. Die Künstler verstanden sich als Handwerker und signierten ihre Werke nicht. Daher kennen wir aus dieser Zeit nur wenige Künstlernamen.



Gotisch: Kölner Dom

Kleiner Tipp: Romanik hat Rundbögen, Gotik Spitzbögen.

Hier ein paar Beispiele aus Europa.

## RENAISSANCE

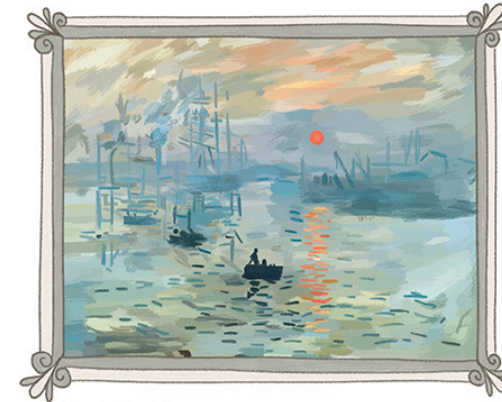
Das Wort Renaissance bedeutet Wiedergeburt. Nach dem Mittelalter entdeckten die Künstler die Kunstwerke der Antike neu und orientierten sich daran. Sie stellten wieder den Menschen und weniger den Glauben an Gott in den Mittelpunkt ihres Schaffens. Die Künstler waren sehr selbstbewusst.



Albrecht Dürer  
Selbstbildnis

## IMPRESSIONISMUS

Diese Kunstrichtung entstand 1880 in Frankreich. Den Malerinnen und Malern ging es darum, die Stimmung eines Moments einzufangen. Dafür verließen sie ihr Atelier und arbeiteten im Freien.



Claude Monet  
Sonnenaufgang



Impression 3 (Konzert)  
von Wassily Kandinsky (1866-1944)

## ABSTRAKTE KUNST

Normalerweise erkennst du sofort, was auf einem Bild dargestellt ist. Anders ist das bei abstrakter Kunst. Sie löst sich von Gegenständen. Daher nennt man abstrakte Kunst auch gegenstandslose Kunst. Die Künstlerinnen und Künstler nutzen Farben, Flächen und Formen, um etwas zu zeigen. Zu den ersten Künstlern, die gegenstandslos malten, gehören Wassily Kandinsky und Hilma af Klint.

Vielleicht löst ein abstraktes Kunstwerk bei dir ein Gefühl oder einen Gedanken aus.



„Und wer ist Picasso?“, fragt Jolinde.

„Picasso war ein großartiger Künstler.“ Heribert breitet seine bunten Flügel aus. „Mit einem einzigen Farbkümel verstehst du leider nicht, was Kunst ist, Jolindchen. Da braucht es schon mehr. Begleite mich doch einfach ins Museum. Dort hängen Bilder von tollen Malerinnen und Malern, auch von Picasso.“

„Mama, darf ich mit Onkel Heribert mitfliegen?“, bittet Jolinde. „Ich will unbedingt in dieses Museum und Kunst probieren.“ Aufgeregt trippelt sie mit ihren sechs Beinchen.

Die Mutter erschrickt. „Auf keinen Fall! In der Stadt ist es viel zu gefährlich.“

Aber Jolinde ist alt genug und weiß, dass man immer und überall aufpassen muss. Sie hat erlebt, wie ihr Bruder Joki der schwarzen Katze und ihr Vater Helge dem brummenden Staubsauger zu nahe gekommen sind. „Mama, Joki wurde gefressen und Papa eingesaugt. Hier im Zimmer.“

Alle schweigen betreten.

Heribert streicht über Hermines Flügel. „Ich verspreche dir, ich passe gut auf Jolinde auf. Ich zeige ihr das Museum, die Kunst und eines meiner Lieblingsbilder. Das Mädchen will was lernen und erleben. In drei Tagen sind wir wieder zurück. Da kann gar nichts passieren.“

HERIBERT HAT VIELE LIEBLINGSBILDER.  
HIER ZEIGT ER EINE KLEINE AUSWAHL.



Van Gogh wurde erst nach seinem Tod berühmt. Er gilt als einer der ersten Maler der Moderne.

Sternennacht  
Vincent van Gogh  
(1853-1890)



1889, 1890

Der Schwan (Nr. 17)  
Hilma af Klint  
(1862-1944)



1912, 1914

Selbstbildnis mit Bonito  
Frida Kahlo  
(1907-1954)



1929-1934

Frida Kahlo lebte in Mexiko. Sie malte sich oft selbst und zeigte damit, wie es ihr ging.

Entdeckst du auf dem Bild einen Schmetterling?



1612-1632

Die Spitzenklöpplerin  
Jan Vermeer  
(1632-1675)

Nike von Samothrake  
(um 190 vor Chr.)



Kaugummi  
(1993)



Schreiberfigur des Kai  
5. Dynastie Ägypten  
(um 2500 vor Chr.)



Venus von Milo  
(um 100 vor Chr.)



# MUSEUMSAUFBAU

WAS IST WO UND WER ARBEITET HIER?



Entschlossen packt Jolinde ihren Onkel an zwei Beinen und schleppt ihn zur Wand. Heribert ist schwer. Aber das Mottenmädchen gibt alles. Sie hat Angst, dass der Dieb achtlos auf ihren Onkel treten könnte.

Plötzlich zittert Heriberts Flügelspitze.

„Das Bild“, flüstert er. „Du musst etwas tun, Jolinde. Er darf es auf keinen Fall mitnehmen.“ Dann wird er bewusstlos.

Jolinde ist verzweifelt. Was soll sie bloß machen? Sie ist doch nur ein Mottenkind vom Land!

Fieberhaft versucht Jolinde sich daran zu erinnern, was Heribert ihr zum Diebstahlschutz erklärt hat. Aber sie war schon so müde und hat nur mit halbem Ohr zugehört.

Nagel für Nagel löst der Mann das Gemälde vom Holzrahmen.

Sie muss den Nachtwächter Ernst aufwecken. Das ist die einzige Lösung. Aber wie?

Plötzlich kommt ihr eine Idee. So könnte es gehen!

Sie nimmt ihren ganzen Mottenmut zusammen und fliegt durch den großen Saal. Zwischen zwei Bodenfliesen quetscht sie sich in einen kleinen Hohlraum zu Bruna und Karim.

Aufgeregt erzählt sie ihren Plan.

„Ob das funktioniert?“, grübelt Karim.

„Was interessiert uns ein Bild mehr oder weniger. Die Menschen haben noch viele im Depot. Die hängen einfach ein anderes auf“, versucht Bruna das Mottenmädchen zu beruhigen.

„Aber es ist doch Heriberts Lieblingsbild! Und mir gefällt es auch. Wegen diesem Bild bin ich in die Stadt gekommen. Wir können nicht zulassen, dass es geklaut wird. Mein Onkel sagt, Kunst gehört allen. Also gehört das Bild auch uns.“

Bruna und Karim wechseln einen Blick.

„Auf jeden Fall klingt es gefährlich. Da merkt man, dass du Heriberts Nichte bist. Heribert liebt Abenteuer“, Karim grinst, „und wir auch, oder, Bruna?“

„Wir helfen dir“, stimmt die Käferfrau zu.





„Und morgen wirst du ein Abenteuer erleben, von dem du zu Hause deinen Geschwistern erzählen kannst“, kündigt Heribert gut gelaunt an. „Wir fliegen ins Depot. Dort lagert der wahre Schatz eines Museums. Gut verpackt in Schubläden und Schränken. Da wirst du Augen machen.“

Jolinde kann sich kaum vorstellen, dass es morgen noch spannender werden könnte.

„Gute Nacht, Onkel Heribert“, flüstert sie und schläft augenblicklich ein. Sie träumt, sie wäre eine berühmte Künstlerin und würde bunte Wollfasern auf Papier kleben.

Was ist ein Depot?

Ein gut organisierter und überwachter Lagerraum. Dort werden die Stücke, die gerade nicht ausgestellt sind, aufbewahrt. Je nach Sammlungsgröße können sich Depots im Museumsgebäude befinden oder in große Hallen ausgelagert sein.

Wie behält man den Überblick?

Und wie findet man die Sachen wieder?

Im Museum bekommt jedes Kunstwerk eine Nummer, wird fotografiert und beschrieben. Diese sogenannte Inventarnummer wird am Kunstwerk befestigt. Damit jedes Stück schnell gefunden werden kann, wird zusätzlich der genaue Standort notiert.

MAGST DU JOLINDE BEI IHREM KUNSTWERK HELFEN?  
KLEBE ODER ZEICHNE MIT DEINEN LIEBLINGSMATERIALIEN.

